

Willi im Offside

Lustspiel in 3 Akten

von

Rolf Bechtel

Besetzung 5 Frauen / 5 Männer

Bild Wohnzimmer im 2. Stock eines grossen Mietshauses

VORGESCHICHTE: Klaus und Anni haben Probleme mit ihrer jungen Ehe – trotz Paartherapie. Anni will am morgigen Hochzeitstag ihr grünes ‚Glückskleid‘ anziehen, das sie getragen hat, als sie und Klaus sich kennen gelernt hatten und noch herrlich verliebt waren. Und sie hofft, dass der alte Zauber des Kleides wieder wirken möge.

Ihr Vater Willi hat das Kleid aus der Reinigung abgeholt. Seine junge Mitarbeiterin Susi zerreisst sich unglücklicherweise in seinem Büro ihr Kleid. Willi ist gezwungen, ihr kurzfristig Annis Glückskleid auszuleihen. Seine leicht hysterische Tochter darf unter keinen Umständen erfahren, dass eine fremde Frau ihr ‚Glückskleid‘ getragen hat. Leider bekommt Willi das Kleid nicht mehr rechtzeitig zurück.

UND SO BEGINNT für seinen Schwiegersohn Klaus, der sich soeben mit List vor einem Opernabend gedrückt hat, damit er im Fernsehen in Ruhe ein Fussballspiel schauen kann, ein turbulenter Abend. Sein Problem: er und sein Schwiegervater Willi müssen irgendwie der halbarnotisierten hübschen Nachbarin Susi, die gleichzeitig Willis Mitarbeiterin ist, das ‚Glückskleid‘ seiner Anni ausziehen.

Zu allem Überfluss platzt Susi's Freund Beppo herein. Der ist auf der Flucht vor zwei Polizisten, die ihrerseits Susi in einer Drogensache befragen möchten.

Zu allem Übel hat sich auch noch ein alter Fussballfan aus dem Haus ungefragt im Wohnzimmer breitgemacht, um den Match zu gucken, aber unsägliche Probleme mit den vielen Fernbedienungen hat.

Dann taucht auch noch Röschen Staub auf, eine ältere Mitarbeiterin von Willi, die für ihren Chef schwärmt, und bei Susi das besagte grüne Kleid abholen will.

Und wie das Schicksal so spielt - die Ehefrauen von Willi und Klaus kommen früher aus der Oper zurück.

Während im Schlafzimmer friedlich die schöne Nachbarin Susi schlummert ...



Personen:

Willi Gärtner	
Hedwig Gärtner	seine Frau
Klaus Kleiner	Schwiegersohn von Gärtners
Anni Kleiner	Frau von Klaus, Tochter von Gärtners
Susi Herzig	junge Nachbarin von Kleiner's und Mitarbeiterin von Willi
Rösli Staub	ältere Mitarbeiterin von Willi
Theo Doggefueß	Pensionär, Nachbar aus dem 7. Stock
Beppo Raser	Susi's Freund
Hirsch	Polizeibeamter (60)
Fass	Polizeibeamtin (22)

Ort:

Wohnzimmer im 2. Stock eines mehrstöckigen Mietshauses

Zeit:

Gegenwart – Vorabend / Abend

Unterstrichene Regieanweisungen:

Der Gegenstand hat später nochmals eine Bedeutung.

Grün unterlegte Dialogteile

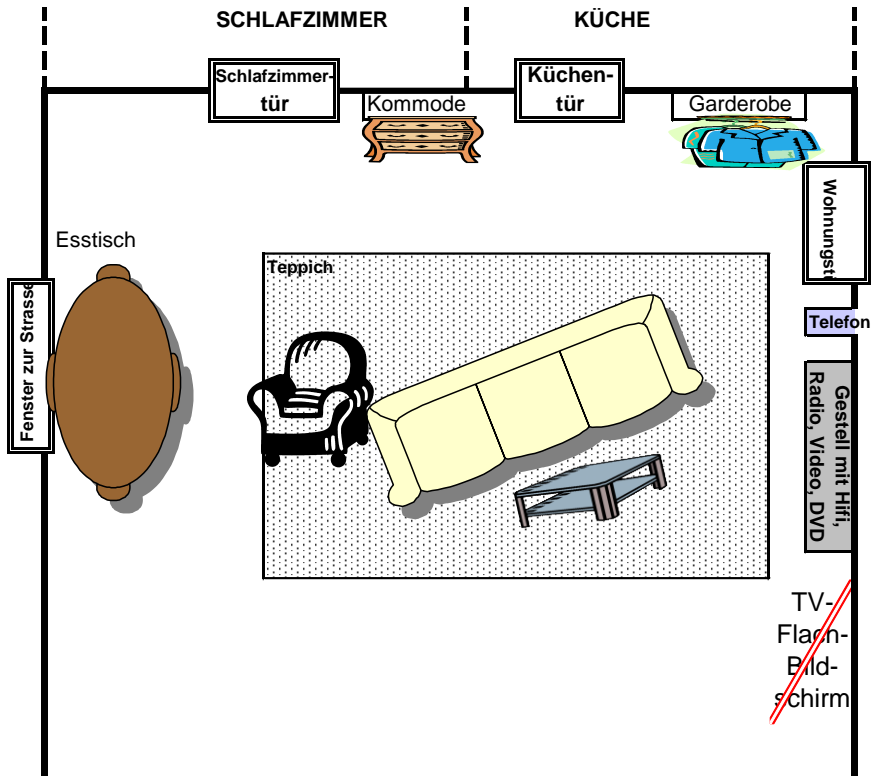
Können auch durch lokal bekannte Personen / Begriffe ersetzt werden.

Anmerkung zu Susi Herzig in den Szenen 7 – 11:

In diesen Szenen verhält sich Susi in ihrem Delirium pantomimisch und wie ein Gummifrauchen:

- sie klammert sich an Personen, stützt sich an Wände, Türrahmen, Stühle etc
- wankt, rutscht, macht Rumpfbeuge, wird geschultert, hängt zwischen 2 Männern, kickt, zuckt, dreht Pirouetten, schlägt mit Armen um sich etc
- wird in Szene 10 von Willi an Klaus gehängt und wieder retour abgeschoben und wieder zurück etc
- gibt unvermittelt Töne von sich, lacht, gackert, schluchzt – ruft zwischen durch HOPP, HOPP, HOPP

BÜHNENBILD - 'WILLI IM ABSEITS'



Bühnenvorschlag:

Hinten links die Schlafzimmertür, hinten rechts die Küchentür.
Zwischen Schlafzimmer- und Küchentür eine Kommode und rechts von der Küchentür die Garderobe.

Auf der linken Seite ein Fenster zur Strasse, davor ein Esstisch.

Auf der rechten Seite die Wohnungstür. Rechts neben der Wohnungstür das Telefon und ein Gestell mit Stereoanlage, Videos, DVD-Player etc. Rechts vorne ein Flachbildschirm-TV.

Bühnenmitte rechte Seite auf einem alten Perserteppich ein 3-er Sofa mit Clubtisch davor. Links vom Sofa steht ein Sessel.

Rest nach belieben.

1. AKT

1. SZENE

Anni schlurft unruhig auf und ab und schaut ungeduldig durchs Fenster auf die Strasse. Sie ist der Typ ‚graue Maus‘: ungeschminkt, unvoreilhaft frisiert, schreckliche Brille und unpassend graues Abendkleid. Hedwig, ihre Mutter, elegant gekleidet, sitzt auf dem Sofa, beobachtet sie kopfschüttelnd und versucht ruhig zu bleiben.

Hedwig Anni! Hör ändlich uf ume z’hüenere! Du raubsch mir no dr letschti Närv – und däm alte Perser die letztschte Hoor!

Anni Wo dr Pape numme steggt!

Hedwig Syt är weiss, dass ich für hütt z’obe no vier Operekarte für die modärni ‚La Traviata‘-Inszenierig bekoo ha, jömmernet är vo Überstunde. Aber kei Angscht, das getraut är sich nit!

Anni Wenn är nur mi grüens Kleid mitbringt!

Hedwig Du machsch vielleicht e Wirbel um das grüne ‚Glüggskleid‘.

Anni Es isch mi erschts sälbscht-kreierts Kleid!

Hedwig *mustert missfallend das ‚schreckliche‘ Kleid, das Anni trägt – leise vor sich hin* Leider nit s’letschte!

Anni *dreht sich stolz im scheusslichen, grauen Abendkleid* Soll ich denn nit au so es Obekleid für di entwärfe – in däm zarte grau oder e Spürli dunggelgrauer...

Hedwig *entsetzt vor sich* ... oder e Spürli grauevoller! *laut abwehrend:* Mi Kleiderschrang ist über-über-übevoll.

Anni Das wird dr Pape freue!

Hedwig Frähdachs!

Anni Mini Fründinne halte mi für e sehr begobti Modedesignerin!
Hedwig verdreht die Augen und sucht zur Ablenkung vom Thema nach den Operekarten.

Hedwig Wo sin denn die Operekarte?

Anni Und dir het domols mi grües Kleid au ganz toll gfallt.

Hedwig *ohne auszublicken, säuerlich* Wenn me si Kind ganz toll lieb het –

Anni Wenn’s dr Pape numme nit vergisst!

Hedwig *atmet tief und geduldig durch* Zu dinere Beruhigig: ich ha vorhär in dr Reinigung noche gfrogt. Di Vater het’s über e Mittag abgholt. – Wo han ich die Karte anegleggt?

Hedwig durchwühlt ihre Handtasche, steht auf und sucht im Mantel weiter, der über dem Sofa liegt. Anni läuft weiter herum.

- Anni Ich will's doch morn an unserem Hochzytsdaag trage.
- Hedwig Herrschaft nomool, wo sin si denn?
- Anni *schwärmerisch* Es stegge so vieli wunderbari Erinnerige dinne...
- Hedwig ... ah, dört stegge sy *findet und zeigt die Karten.*
- Anni Ich ha's bym erschte Rendez-vous mit mym Klaus treit, bym erschte Kuss, und wo är um my Hand aaghalte het...
- Hedwig Hoffentlich hesch zwüscheduure au emol öppis anders aazoge.
- Anni Es isch im Klaus sy Lieblingskleid gsi - und ich hoff, es bringt uns die schöne Momänt zrugge.
- Hedwig Und wer isch uff die glorrichi Idee koo, dass dr alti Zauber, wo vo däm Kleid usgoo soll, uf magischi Wyys eueri Beziehigsproblem löse könnti? Du oder eueere schwergeprüefte Paartherapeut?
- Anni Ich! Dä sogenannti Eheberoter isch für mi gschtorbe! Weisch was dä zu uns gseit het: wenn sich bym Ehepaar Kleiner weder Vernunft no Ysicht erkenne losst und Erotik beschtefalls in ere homöopathische Dosis z'erahne syg – denn syg das grasgrüne Glüggskleid die letschti Hoffnig, um e sture Ochs und e lahma Kueh z'versöhne.
- Hedwig Sehr wohr, sehr wohr...!
- Anni Was?!
- Hedwig Sehr wohrschijnlijk het är euch mit däm symbolische Bild welle wachrüttle.
- Klaus kommt im Morgenmantel aus dem Schlafzimmer. Zuerst aufrecht, beim Anblick der Damen gekrümmt, erschöpft und leidend.*
- Hedwig Obwohl ich mir bi däm Ochs nit z'viil Hoffnige mache würd!
Klaus schleppt sich leise stöhnend am Fernseher vorbei – greift sehnsüchtig nach der Fernbedienung, lässt es aber bleiben, schaut heimlich auf die Uhr, wird ungeduldig, beherrscht sich, wankt schliesslich zum Sofa und legt sich laut röchelnd hin.
- Anni Klaus, du sollsch dy nit anelege, sondern umzieh. Mir sin eh knapp dra.
- Klaus Und werum ziehsch Du dy nit um?
- Anni *streicht sich über das Abendkleid und schluchzt* Du Rohling!

Hedwig *streng zu Klaus* Mach bitte vorwärts!

Klaus Goot nit: ich by grangg.

Anni Was hesch?

Klaus Nervösi Schtörige!

Hedwig Syt wenn?

Klaus Syt ich heimko by und dy gseh ha!

Anni Wie kasch Du so respäktlos mit dr Mame rede.

Klaus Natürlich, verehrti liebi gnädigi Frau Gärtner, siech ich scho dr ganzi Daag dahin.

Hedwig Und, het di Siechtum e absehbars Änd?

Klaus Hütte obe sicher nümmi!

Anni Und d'Opere?

Klaus Sy wird euch gfalle.

Anni Und Du?

Klaus Ich freu my scho druff, wenn mir zämme im Bett liege und Du mir die ganzi Uffüherig bis ins Detail schilderisch.

Hedwig Denn interessiert's di plötzlich?!

Klaus Das nit. Aber wenn di Tochter mir im Bett öppis verzellt, schloof ich am schnällschte y.

Anni Du härzlose, unromantische Mensch. Sicher hesch au vergässe, dass morn unsere Hochzytsdaag isch.

Klaus *brummt abweisend* Hmmm.

Anni Freusch dy nit uf unsere Feschtdaag? Ich wird äxtra s'grüne Kleid trage, wo dir immer so guet gfalle het.

Klaus Hochzytsdaag, Hochzytsdaag! Jedes Jahr das gschissene Gedue wäge däm Hochzytsdaag!

Anni *schluchzt* Aber es isch doch unsere Erschte!

2. SZENE

Willi tritt ein. In der Hand eine Tüte mit Amaretti.

Willi Euer Liebesgeschnatter dröhnt bis ins Parterre.

Anni Pape, ändlich! - Wo hesch mi Kleid?!

Willi Welles Kleid?

Anni *hysterisch* Mi grüens! Das us dr Reinigung!

Willi *schwer verlegen* Ach das! Jo, oh jeh, oh jeh - das han ich im Büro liege loo.

Anni Oh nei!!! Ich bruuch mi grüens Kleid! *schluchzt und umarmt in ihrer Verzweiflung ihre Mutter.* Ich has als Überraschig scho hütte für in d'Opere trage welle!

Willi Derfür han ich Dir dini Lieblings-Amaretti mitbrocht.

Anni *nimmt sie weinerlich* Ich mach doch e Hungerkur, damit ich wieder in das Kleid pass!
Anni knallt die Packung auf den Clubtisch, überlegt kurz und nimmt trotzig ein Amaretti heraus und dann noch eins.

Hedwig Also Willi, nei! Du weisch genau, wie wichtig unserem Kind das Kleid isch.

Willi Liebs Hedwig. Ich ha grausam Stress im Büro und denn no die Hetzerei wäge däere Opere! Hesch übrigends die miese Kritike glääse...

Hedwig Keini fuule Usrede! *zu Anni:* Kumm Anni-Kind, mir mache uns parat.

Willi Jo, zieh dir öppis nätts aa!
Anni heult auf wie eine Sirene.

Hedwig Unsensibels Männervolk!

Willi Was isch jetzt wieder los?

Anni *bitterlich heulend* Ich bruuche mi grüens Klei-hei-ei-eid!

Willi Maidli, du kriegsch es jo. Aber stell ändlich dr Haupthahne ab.

Hedwig *tröstend* Mir hole's grad nach dr Vorstellig im Büro vom Pape. Versproche. Nit wohr, Willi! *Willi nickt widerwillig.* *Zu Willi:* Und bring inzwüsche dy Herr Schwiegersonn zur Vernunft. Är weigeret sich mitzko. Är het plötzliche Störige.

Anni Derby het unsere Paarberoter usdrügglich gseit, mir müesste viel me gemeinsam unternää. Aber dä lahmi Güggel macht alles kapu-hu-hut!

Klaus Dä lahmi Güggel **isch** kaputt. Dä lahmi Güggel bruucht Stilli und Erholig. Und es würdi sehr zur baldige Genesisig vo däm lahme Güggel biitrage, wenn säll hyperaktive Kampfhuehn nit dauernd uf ihm umepigge würdi.

Hedwig und Anni verschwinden mit einem verächtlichen Blick auf Klaus im Schlafzimmer und knallen die Türe zu.

3. SZENE

- Willi Bitte gang mit unsere Dame in d'Opere.
- Klaus Gegevorschlag: Bliib do und pfläg mi!
- Willi Bisch du wahnsinnig. Lieber freiwillig 3x hinter enander Verdis ‚La Traviata‘ als 1x Hedwig ‚La Rabiata‘. Die Opere kenn ich uswändig: Schreegi Döön, ändlos lang und jede Szene steigeret mi Eländ.
- Klaus Au ich geniess e Kulturobe. Am Färnseh lauft bereits d'Diräktübertraagig von ere Volksoopere in 2 Akt: ‚La Ola‘, mit 11 Star-Tenör us Mailand und 11 Schnitzelbänggler us Basel. (oder ,und eme 11-köpfige Jodlerchörli us Niederglatt‘. Olé, olé olé, olé!
- Willi Inter Mailand gege dr FC Basel! (oder lokaler Verein oder in der Region beliebter A-Club)! Drum hesch du akuti Störige! Wie stoohs? Mach dr Kaschte a.
Willi will den Fernseher anstellen. Klaus haut ihm die Hand weg.
- Klaus Finger wäg!
- Willi Nur so - kurz a - kurz ab.
- Klaus Jo, und Kurzschluss. Mensch, wenn mir die Schwiegerfrau derhinter kunnt, knipst die im San Siro eighändig d Stadionliechter us! Aber los, erfind e gueti Usred und mir luege das Spiel zämme.
- Willi Gooht nit! Ich muess sofort zugg ins Büro, bevor ich mi persönliche Wältuntergang erláb.
- Klaus Wäge dáne grüne Klamotte? Hol sy nach em Spiel.
- Willi Denn isch es z'spoot.
- Klaus Was ka wichtiger sy als Fuessball?!
- Willi Ich ha im Gschäft e Mitarbeiterin, e nätti Person ...
- Klaus Willi, vergiss sie! Für uns Männer sin Fraue wie d Offside-Regle: vo dr Idee här guet gmeint, aber in der Praxis regt sich jede drüber uf.
- Willi Sie isch neu by uns und ziemlich... *ringt nach Worten*
- Klaus ... guet baut? E Knaller!

Willi ... e Dotsch. Ihre isch am Nomidaag komisch worde und sie het Buuchweh bekoo, well sie zviel Tablette gschluggt het - vor allem die falsche – und schliesslich isch sie total benäblet gsi. In däm Zuestand kunnt sie in my Büro. Ich ha grad e Bricht usdruggt und fluech, well dr Drugg schwach gsi isch. Ungfrogt wächslet die d'Tonerkartusche vo mym Drugger. Derby het sich irgendwie ihr Kleid in dr Abdeggi verklemmt. Sie zerrt dra wie verruggt, zerrisst's, dr Toner springt us dr Halterig und e Teil vom Pulver landet uf ihrem Kleid. Sie hoggt am Bode und ich knüül dernäbe und versuech sorgfältig mit eme Papiertüechli dr fiini Staub ufz'dupfe. Natürlich wird s'Kleid immer schwärzer. Drum zieht sie's plötzlich ab. Und ich hau schnäll d Bürotüre zu.

Klaus Jetzt wird's pikant!

Willi Aber nit schnäll gnueng. Die alti Staub, dä Schwätzbase, het uns beobachtet. E pünlich Situation.

Klaus Und was hesch Du mit dym Druggtüfeli gmacht?

Willi Was scho: In dr Not han ich ihre s'Kleid vom Anni gää, wo ich vorhär us dr Reinigung gholt ha.

Klaus Du hesch Närke! Steggsch eifach e wildfremdi Frau in das ‚Gwand‘, wo my Anni wie e Reliquie hüetet; DAS Symbol für unseri ewigi Liebi! In d'nöchi vo däm Kleid getraut sich nit emol e suizid-gfährdeti Motte!

Willi S'Anni dörf das nie erfahre! Die könnt sich öppis a tue.

Klaus Syg froh, wenn sie dir nüt aatuet! - Und, wyter - hesch dinere Kleine als fürsorgliche Chef bym Umzieh gholfe?

Willi Spinnsch! Ich ha sie heim gschiggt, damit sie sich ka umzieh und mir das grüne Kleid sofort wieder bringt.

Klaus Und?
Willi kramt einen Zettel aus dem Mantel.

Willi Sie isch weder zruggekoo no het sie sich am Telefon gmäldet. Und vor luter pressiere han ich vergässe noch z'luege, wo sie wohnt. Und s'Anni will nach dr Opere ihr Kleid!

Klaus Hesch dr wenigststens ihri Telefonnummere ufgschriebe.

Willi *schauf auf den Zettel* E Händynummere.

Klaus Lüüt a. Vielleicht isch sie inzwüsche wieder klar im Kopf.

Willi geht zum Telefon und wählt. In der Nebenwohnung läutet ein Handy.

- Willi Sie nimmt nit ab.
- Klaus Loss es schälle, bis sie reagiert.
- Willi *weist auf das Handyklingeln in der Nachbarwohnung* Eueri Wänd sin ganz schön dünn. *legt auf, das Nachbartelefon verstummt ebenfalls.* Im Gschäft ha ich ihri Adrässe. Und denn fahr ich zue ihre heim.
- Klaus Wenn de sie nit verwütschisch, foot für dy d'Opere erscht nach dr Opere a.

4. SZENE

Anni und Hedwig kommen aus dem Schlafzimmer und knöpfen ihre Mäntel zu. Willi bemerkt sie nicht.

- Willi Mool dr Teufel nit an d'Wand!
- Hedwig Was soll das heisse!
- Willi Ich -äh – ich muess schnäll ins Büro. Ich ha vergässe, eme Kolleg e Bericht z'maile, wo är morn ganz früeh unbedingt für e Sitzig bruucht. Und by däre Glägeheit nimm ich s'grüene Kleid mit. *zu Anni:* Beruehigt? - Aber zerscht bring ich euch in d'Opere. Und bis zum 4. Akt bin ich by Dir, mi Schatz.
- Hedwig *knurrt* Die Oper het aber nur 3 Akt, mi Schatz!
- Willi Nur 3! Schaad, Schatz! Denn traffe mir uns am beschte nach em 3. Akt grad an dr Garderobe.
- Hedwig Nei Schatz. Mir traffe uns...
- Willi An dr Bar?
- Hedwig ... allerspöteschtens zum 2. Akt – Reihe 5, Platz 25...
- Willi Do müesst ich seggle wie blöod.
- Hedwig *hält Willi drohend die Theaterkarte hin.* ... Ygang rächts. A propos ‚blööd‘: Was isch mit däm do? *zeigt auf Klaus*
- Klaus *arztmassig* Für ‚Däm do‘ gilt: Keini Ufregige, absoluti Rueh. Und das möglichscht bald! *zu Anni* Sunscht kaa's sy, dass ‚Däm do‘ au morn usfallt!
- Willi Loss ihn. Är fieberet schregglic. Speziell wenn die aagriffende Mailä... äh Mäil-ione vo Bakterie vo unsere...

äh Unsumme vo Abwehrkräft zruggschlage wärde müen.
Vo do nach dörte und zugg und quer übere. Das ballt und
knallt und toobt und woogt, hy und här und här und...

Klaus *zischt zu Willi* Halt ändlich s'Muul! Verdirbsch no alles.

Willi Aber bis mir zugg syn, isch är bestimmt wieder fit.

Anni *zweifelnd* Soll ich Dir e Wärmfläschli mache, Spätzli?

Klaus *leidend* Nit nötig, Müusli. Ich mach mir später es Holunder-
Teeli.

Hedwig *ironisch* Gueti Besserig.

Klaus *Die Augen zu, Mund gespitzt, Richtung Hedwig Dangge, Müusli!*

Hedwig Däm goht's wirklich nit guet.

Hedwig und Anni gehen. Willi telefoniert nochmals.

Hedwig Willi, kunsch?

Willi Ich probier dr Büro-Kolleg z'erreiche.

In der Nebenwohnung klingelt wieder das Handy.

Hedwig Ewigs dy Gschäft. *zu Anni:* Ihr hän vielleicht dünni Wänd!
von draussen: Willi!

*Willi legt auf (nebenan hört es auf zu klingeln) – Klaus stöhnt
showmässig laut und herzerreissend.*

Willi Du Glüggspliz!

Willi, Hedwig und Anni ab.

5. SZENE

*Klaus bleibt einen Moment liegen und horcht. Dann springt er auf,
schaut vorsichtig aus dem Fenster, schliesst die Wohnungstür ab,
jubelt und vollführt einen Freudentanz.*

Klaus Ändlich! Tschau amigos, arrivederci Korona!

Er stellt den Fernseher an und beugt sich gespannt vor.

Klaus 0:0 – Gott sei Dangg nüt verpasst! *Brüllt:* HOPP, HOPP,
HOPP!!!

*Man hört Publikumsgejohle aber keinen Sprecher. Klaus klopft am
Fernseher herum.*

Klaus Loss my jo nit im Stich! *liest vom Bildschirm* Internationale
Tonleitung gestört. Ok, aber nit s'Bild, klar! Nit s'Bild! *Brüllt:*
HOPP, HOPP, HOPP!

*Ohne die Augen vom Fernseher zu nehmen eilt er in die Küche und
kommt mit Bier, Chips und Nüssen zurück, die er liebevoll auf den*

Clubtisch neben die Amaretti-Packung stellt. Er prüft, ob er alles hat und zieht gackernd ein Überraschungsei aus der Bademanteltasche. Er öffnet es, stopft eine Hälfte in den Mund, betrachtet die Figur und köpfelt sie achtlos in eine Ecke.

Klaus *Brüllt:* HOPP, HOPP, HOPP!!!

Die andere Ei-Hälfte legt er auf die Folie zurück.

Klaus Schweschter, het unsere Patiänt alles nötige? *Mit italienischem Akzent:* Jawohle, Signore Dottore – wie sie aben geseit. Eine Kanneli Tee, Knaggebroteli und Griessebreie. *Brüllt:* HOPP, HOPP, HOPP!!!

Er angelt aus der Amaretti-Tüte ein Stück.

Klaus Unde kranggi Patienti müsse alle fünfe Minuti eine Tabletti Amaretti kompletti inesteggi. *Klaus steckt sich das Amaretti genüsslich in den Mund.* HOPP, HOPP, HOPP!

Dann lässt er sich auf das Sofa fallen und sucht unter den vielen Fernbedienungen, die auf dem Tisch liegen jene für den Fernseher (er vergreift sich zuerst an den falschen) und stellt den Ton lauter. Dann tastet er nach der Chipstüte.

TV-Reporter 32 Minuten sind gespielt, immer noch 0:0. Aber die Italiener drücken.

Klaus *brüllt* HOPP, HOPP, HOPP!

6. SZENE

Klaus will gerade einen Schluck aus der Bierflasche nehmen, da läutets und klopfets an der Wohnungstür. Klaus erschrickt. Eilends schaltet er den Fernseher aus (nachdem er die richtige Bedienung erwischt), versteckt Bier und Chips unter dem Sofa (die Amaretti und Überraschungsei bleiben auf dem Tisch) und wischt sich den Mund ab.

Klaus My Müsli und d'Beutelratte! *leidend:* E kleins Momänteli, Schätzli! - *vor sich hin:* Werum sin die scho zugg?! *laut* Ich ku-hum! *Dann mit leidender Stimme* By scho do...

Klaus wirft prüfenden Blick in die Runde und schliesst Türe auf.

Klaus *mit zittriger Stimme* Het's euch nit gfalle?!!

An ihm vorbei wankt die Nachbarin Susi Herzig in Annis grünem Kleid, das so hässlich ist wie Annis graues Kleid von Szene 1. Susi klammert sich schwankend und benommen an Klaus. Der ist völlig verdattert. Die Wohnungstür bleibt offen.

Klaus Frl. Herzig! *schüttelt sie* Hallo härzigi Nochberin!

Susi *lallt* Dä Lärm!

Klaus *horcht* Wo!

Susi Das Gschrei!

Klaus Do isch alles still.

Susi Das Gebrüll!

Klaus Was für e Gebrüll?

Susi *beugt sich benommen zu ihm vor und brüllt* HOPP, HOPP, HOPP!

Klaus erschrickt und hält sich die Ohren zu. Susi hält sich den Kopf.

Susi Oh mi Kopf...

Klaus Isch Ihne nit guet. Möchte Sie e Pille?

Susi *lallt* Ich ha scho pfundwiis Pille gschluggt, aber keini nützt öppis!

Klaus Gege was denn?

Susi *lallt* Vorhär eini gege Schwindel – dasch gsi nach däne gege die heftige Gliederschmärze. Aber die erschti han ich am Nomidaag im Büro geges Buuchweh gnoo. Dasch koo nachdäm ich die feine Pralinés gässe ha, wo mir geschter e liebe Fründ gschänggt het. Drvo isch mir grauehaft schlächt worde. Drum han ich das Pulver gege Übelkeit gschluggt. Und aaschliessend zwei Beruhigigstablette gege das wilde Härzklopfe. Nei, zerscht die Kautablette gege s'Kopfweh. Und irgendwann han ich dänggt, nimmsch am beschte e paar Schlooftablette und goosch ins Bett. – Mir wird immer komischer. D'Zähn tüen weh, d'Hoorwurzle stöhn unter Strom und d'Waade zugge. – Hätte Sie e Tablette gege Waadezugge?

Susi droht zu fallen; Klaus hält sie fest.

Klaus Das sin alles Näbewirkige. Und Näbewirkige vo de Näbewirkige. Sitze Sie ab und dringge Sie viel, aber schlugge Sie jo keini Pille me. Kömme Sie, ich bring Sie in Ihri Wohnig übere.

Susi Isch das schön still do. Ach, isch das schön ruehig.

Susi schnarcht an Klaus Schulter.

Klaus He, FrI. Herzig. Ufwache! Hei, das gäb e Fotti für's Scheidigsalbum.

7. SZENE

Rosa Staub klopft mit den Walking-Stock an die offene Wohnungstür und tritt entschlossen ein. Sie trägt einen engen, knallbunten Jogginganzug, Bauchtasche (Lippenstift drin) und 2 Walkingstöcke. Sie betrachtet die beiden eng Umschlungenen eingehend.

Röschen Entschuldigung. Aber Ihr Wohnigstüre und die däne by dr Susi Herzig stoost offe.

Klaus Sie wünsche?

Röschen Ich by d'Rosa Staub, e Arbeitskollegin vo Ihrer Fründin Susi.

Klaus Minere Fründin?!

Röschen *schaut sich die Situation und Susi genau an* Sie het mir vor Büroschluss vo deheim aaglütte. Sie fühli sich nit wohl – schiiins!! Sie het my bätte, by ihre e grüens Kleid abz'hole, uf das my Chef dringend wartet.

Klaus *staunt* Das kunnt mir irgendwie bekannt vor!

Röschen Ich by sy ängschi Mitarbeiterin.

Klaus *mit Blick auf ihr Dress und die Figur* An welle Stelle?

Röschen *trotzig, stolz* My Chef seht in mir sy ‚Prinzässin‘!

Klaus Das het är gseit?!

Röschen Das föhl ich, wenn ich ihm am morgge dr Kaffi bring – mit eme Schoggolade-Härzli. *Röschen umarmt verträumt die Stöcke und spitzt ihren Mund ... mym ‚Froschkönig‘.*

Klaus E Prinzässin und e alte Froschkönig. Wie erotisch. Denn glaube Sie sicher au no ans Märli, dass sich e dürrs Äschtli wieder in e Johannistrieb verwandelt.

Röschen *beleidigt und hart* Passe Sie lieber uf Ihr Susi uff! Ich bi bestimmt nit dr Typ, wo öpper aaschwärzt - und s'Susi isch neu by uns – aber als ihre Fründ sott Sie Bscheid wüsse: ich ha beobachtet, wie sie by mym Chef im Büro ihr Kleid uszoge het – schnäll, schnäll her er Türe zueknallt. Aber was ich gseh ha, han ich gseh. Jäjä, unser Frl. Herzig isch halt e munters Geissli.

Klaus *vor sich hin* Und Du e yfersüchtigi Ziege!

Röschen Ziege?!

Klaus Schiebe! Ich schieb e Riegel vor e söttiges Verhalte.
Röschen An Ihrer Stell, würd ich mir ärschthhaft überlege, ob das dr richtigi Arbeitsort für my Fründin isch.

Klaus Gönne Sie ihrem Froschkönig kei süssi Fliege zum Vernasche.
Röschen Er het jo my!
Klaus In sym Alter sott är nümmi so fätt ässe.
Das Telefon läutet.

Röschen Soll ich bym Susi äne go luege, ob s'Kleid parat liegt?
Klaus Vo mir us, Frau ... Frau...?
Röschen *scharf* Staub. *Röschen geht.*
Klaus Agstaubt aber bestäubigswüetig!
Klaus schleppt sich mit Susi zum Telefon.

Klaus Jä, hallo? – Ah, du bisch es Anni!
Susi *murmelt, lallt* Ah, du bisch es, Mami!
Klaus E hochi Stimm? Nei, ich kau grad am e Knäggebrot und e Bröösmeli steggt mir im Hals.
Susi stöhnt, hält die Arme um seinen Hals geschlungen und rutscht Klaus langsam über den Bauch. Klaus hat Mühe, sie zu halten.

Klaus Mir? Mir goht's de Umständ entsprächend. - Das Stöhne?! Das isch my Buuch. Mir liegt e ziemliche Brogge uf em Mage. Und dauernd würgt's my! Ich kaa's kuum me hebe. Ich muess Schluss mache, sunscht landet die ganzi Bschäärig uf em Bode! *Klaus legt das Telefon auf.*

8. SZENE

Willi tritt kopfschüttelnd ein und schaut auf einen Notizzettel in der Hand. Er bemerkt Klaus und Susi noch nicht.

Willi Das isch dr Witz des Jahres. Ich düüs äxtra ins Büro und suech d'Adrässe vo däre Susi Herzig – drby isch das dy Nochberin...
Willi sieht Klaus eng umschlungen mit einer Frau.

Willi He! Was soll das?!

Klaus Ah, dr ‚Froschkönig‘!
Willi geht zum Clubtisch und hält das halb gegessene Ueberraschungsei hoch.

Willi *giftig* Verzell mir jetzt nit, die syg im Überraschigs-Ei gsi!

Klaus stöhnt wegen des Gewichts von Susi.

Willi Los loo!

Klaus Ich ka nit!
Susi wendet halb dösend Willi den Kopf zu.

Willi Jesses, my Herzig! Was macht die do?

Klaus Sie pfuust!
Susi zuckt immer wieder irgendwo am Körper.

Willi Und sie zuggt.

Klaus Sie pfuust und zuggt!

Willi Und werum pfuust und zuggt und hängt sie an Dir?

Klaus Das sin d'Näbewirkige vo de Näbewirkige vo de Näbewirkige.

Willi Du liedisch meini au an e paar Näbewirkige.

Klaus Dy Susi isch e pharmakologischer Wundertüte. Für dä Chemie-Mix, wo die intus het, bruuchts dr längschi Bipagzettel in dr medizinische Gschicht.

Willi Gopf, gsehsch denn nit, was die aa het!

Klaus *schaut Susi an* Läck, dasch jo im Anni sy Kleid! Die klammeret sich derart an my, ich ha's gar nicht gmergt.

Willi Im Anni sy HEILIGS Kleid! Das git e Katastrophe!
Klaus wirft Susi seinem perplexen Vater an den Hals und massiert sich den Rücken.

Klaus Quack nit dauernd, Du ‚Froschkönig‘...

Willi ‚Froschkönig‘?!

Klaus ... und bring dy Kaulquappe zrug in ihr Biotop. Ich will endlich in Rueh dr Match luege!
Klaus schaltet den Fernseher ein und lässt sich ins Sofa fallen.

Willi *Susi schmiegt sich an ihn* Loss dy Schwiegerfrosch äh -Papeli jetzt numme nit im Stich.

TV-Reporter Das waren noch einige Stimmen zu dieser dramatischen ersten Halbzeit. Wir geben kurz ab an die Werbung und melden uns gleich zurück zur 2. Halbzeit.

Klaus Super. Jetzt, wo ich endlich Zyt hätt, müen die Herre Millionär ihre Pausetee suffice!

Klaus schaltet verärgert den TV aus, nachdem er drei Anläufe braucht, um die richtige Fernbedienung und den richtigen Knopf zu erwischen und bleibt mit verschränkten Armen im Sofa sitzen.

Willi Kumm scho!

Klaus regt sich nicht.

Willi *weinerlich* Ich krieg schweri Bei!

Klaus Das kräftigt diny Froschschänggel!

Willi Bitte, bitte, Kläusli!

Klaus steht wütend auf und geht trotzig zu Willi.

Klaus *wütend* OK. Aber wenn ich nochhär nit in Rueh die 2. Halbzyt luege kaa, kriegsch Du gewaltige Ärger mit alle (*zeigt ins Publikum*), wo das Spiel au gseh wänn.

Willi Mach vorwärts. Mir müen ihre das Kleid uszieh!

Klaus Uszieh! E fremdi Frau! Bisch nit ganz bache!

Willi Ich bruuch das Kleid! Und ich muess ändlich in d'Opere! Sunscht kracht's in mym Ehegebäl!

Klaus Mir könne die Frau doch nit eifach entblättere!

Willi Mir wänn jo nüt von ere. Mir wänn nur's Kleid!

Klaus Das wär, als gieng eine ins Puff und behauptet, er wöllli sich nur über Schlofzimmer-Yrichtige informiere.

Willi Denn stelle mir uns ebe vor, mir müesste Erschti Hilf leischte. Und ihre s'Otme erlichtere...

Klaus Und drum knöpfle mir ihr Kleid bis zu de grosse Zeche uf.

Willi Genau: Damit sie überall gnueg Luft kriegt. Los halt emol.

Willi und Klaus sind beide eng an Susi dran.

9. SZENE

Röschen kommt zurück.

Röschen Ich ka kei grüens Kleid finde ... - uuuuu!!!

Röschen sieht die beiden Männer an Susi herummachen.

Röschen Jetzt fummele sie scho z'Dritt. Die Susi isch vielleicht e Flittchen. *Röschen hustelt laut*

Klaus *erschrickt* Frau Staub.

Willi *entsetzt* My Sekretärin! D'Staub-Rose!

Röschen Das, das isch jo dr Herr Gärtner! Teschte Sie scho wieder d'Triebfähigkeit vo däre ‚Schlingpflanze‘! *Fuchtelte mit den Stöcken herum.*

Willi Was mache Sie do?

Röschen Die do *zeigt auf Susi* het my häre bätte, um e Kleid abz'hole, wo Sie aagäblich dringend bruuche. Ich ha nit könne schmegge, dass Sie sich wieder sälber bediene!

Willi *zu Klaus* Sie könnti doch s'Susi usziehe... *süsslich zu Rosa* My liebs Rösli Staub, schön dass Sie do sind!

Röschen *empört, hält einen Stock abwehrend vor sich* Spare Sie sich Ihre Schmuus. Ihne fählt wohl no e ‚Rösli‘ für Ihre nächschte Krüzigsversuech - do hän Sie sich aber schwer gstoche, Herr Gärtner!

Röschen fegt aus der Wohnung und Willi und Klaus können ihr nicht folgen, weil sie Susi festhalten müssen.

Willi Stäubli, mach dy jetzt nit us em Staub!

2. AKT

10. SZENE

Theo Doggefuess klopft an offene Wohnungstür und tritt ein. Er trägt weissen Kittle mit roten Farbspritzern und Pinsel in der Tasche.

Theo Dogge-fuss.

Klaus Nei! Dr Hund bliibt dusse!

Theo Mi Name isch Doggefuess. Theo Doggefuess. Vom 7. Stogg.

Klaus Das isch erscht dr zweiti Stogg.

Theo beachten die Menschentraube nicht und steuert direkt den TV an. Der ist aber aus und Theo weiss nicht wie und wo einschalten.

Theo Wie stooht's?

Willi Sie sehn jo, mir vollfüehere Freundetänz.

Theo *freudig* Denn hänn sie's ändlich paggt!

Klaus Keini fuule Sprüch! Mir hän gar niemerts ‚paggt‘, Herr Daggelfurz.

Theo Doggefuess!

Willi Mir müen numme e paar Knöpf – äh, Problem löse.

Klaus Überhaupt, was wänn Sie?

Theo Dr aktuell Stand!

Willi Aktuell bin ich immer no am erschte Knopf.

Ab hier versuchen sich in Szene 10 Klaus und Willi abwechslungsweise von Susi zu befreien, in dem sie sich Susi gegenseitig an den Hals hängen.

Theo *rüttelt ungeduldig am Fernseher* Mensch! Vom Spiel! Fuessball!

Klaus *verärgert* Ich kumm jo nit drzue – wäge däm do!

Theo My alte Färnseher isch grad K.O. gange. Alles wäge däm Italiäner!

Willi Wellem Italiäner?

Theo Grätscht dä doch mit gstreggte Flosse in unser Goldfüessli Alex. **(oder lokaler Fussballer)**. Druff e Schrei vom Frei. Ich will ihm hälfe, stürz my uf dä Tifosi und hau däm Siech voll d’Fuscht uf sy Zingge. *simuliert Schlag auf den TV* My alte Kaschte flaggeret no zwei Mool wie zum Abschied. Denn: Dunkel. Stilli. Nit nur Morte sondern total Mortadella.

Theo packt alle Fernbedienungen und drückt überall drauf. Er guckt angestrengt durch die Brille und hat Mühe etwas zu erkennen.

Theo Wie macht me euer Ding aa.

Klaus Gärn e andermool.

Theo Ihr hän aber au vieli Färnbedienige – und die viele Knöpf.

Klaus *ungeduldig* Ihri Frau wartet sicher obe uf Sie.

Theo *lässt sich nicht ablenken* Die soll warte; s’pressiert mir überhaupt nit ‚uffe z’koo‘. Usserdäm bin ich erscht geschtert uf em Friedhof gsi.

Willi *ärgerlich* Sie sehn doch, mir hän e Gascht.

Theo reagiert nicht, konzentriert sich auf den Fernseher und drückt weiter auf alle Fernbedienungen.

Theo Make Sie ruehig witer - ich by ganz liislig.

Plötzlich geht der Radio mit lauter Musik los und Theo kann ihn nicht abstellen, weil er nicht weiss, wo drücken.

Klaus übergibt Susi an Willi, fummelt in den Fernbedienungen herum bis das Radio abgestellt ist. Derweilen nimmt Theo die nächsten zwei Fernbedienungen und drückt und drückt.

Klaus Die isch für dr DVD-Player! Nit s’Video-Gräät! Dasch für dr Receiver - Nit die! Nei! Gopfer deggel löön Sie eifach Ihri Dööpe vo mine Färnbedienige!

Theo *kann Tasten-Text nicht lesen Wahnsinnig klei aageschriebe! drückt munter weiter und schnappt sich andere Tastaturen.*

Klaus Schalte Sie gfälligst das Home-Cinema-System ab - Pass uff! Dr Beamer het e Waggelkontakt – Mit was hän Sie jetzt die Stereoanlaag aagmacht?! Verdammi, hööri Sie ändlich uf drugge!
Der Fernseher geht an...

TV-Reporter *(Interview)* Und wie soll sich der FC Basel in der 2. Halbzeit gegen die Italiener verhalten?
... schon wechselt vor lauter Drücken der Kanal

TV-Sprecherin *(Kochsendung)* Die Spaghetti am beschte 5 Minute al dente koche loo und denn im kalte Wasser abschregge.
Klaus und Theo kämpfen um die Fernbedienungen. Klaus stellt schliesslich den Fernseher ab.

Theo *verärgert* Nei!

Klaus *Klaus führt Theo am Kragen zur Wohnungstür: der sperrt sich heftig.* Schluss mit däm Gedrugge! Drugge Sie vo mir us am Seniore-Träff am Dante Bethli oder ere scharfe Oma ume, aber by mir drugge Sie uf gar nüt me ume! Isch das klar: Und jetzt verdrugge SIE sich.

Theo Himmelkrüezdonnerwätter, was soll ich mit Wiiber? Ich will Fuessball!

Willi *hat eine Idee und winkt Theo zurück.* Herr Doggefues, usnahmswiis drugge mir beidi Auge zu!

Klaus Wo druggt's!?

Willi Dä isch d' Lösig vo unserem Problem!

Klaus Wer?

Willi Das Fossil – s'ideale Neutrum, um s'Susi usz'zieh: *zählt auf* e Wiiberfind, gseht schlächt und läbt ohni Frau und do dermit ohni permanänti latänti Bedrohig.

Klaus Ob dä wirklich so harmlos isch?!

Theo *steht schon wieder vor dem TV* Würd ändlich eine die Kische aakurble.
Willi hängt als Test Susi unvermittelt dem verdutzten Theo an den Hals, der die Hände voller Fernbedienungen von sich streckt.

Willi *zu Klaus* Ich tescht en! *Provokativ und augenzwinkernd zu Theo* Na, wär das zarte Gänsli nüt für Sie?

Theo *Verzweifelt abwehrend* Lieber e zäche Schwiinsbroote; denn han ich nur Problem mit dr Haftcrème.
Theo stösst Susi wieder in Willis Arme.

Klaus *erfreut, glättet wohlwollend Theos Kittel* Genau unsere Maa!

Theo Für was?!

Willi Liebe Herr Öpfelmuess...

Theo Doggefuess!

Willi ... mache Sie uns e ganz ganz kleine Gfalle. Drfür dörfe Sie nochhär s'ganz ganz spannende Spiel luege. Yverstande?!

Theo Was für e ganz ganz kleine Gfalle?

Willi Sie ziehn däre Dame s'Kleid us.

Theo Sie hän sich glaub im Hirni verloffel!

Willi Die Dame ghört nit uns.

Klaus Die isch vo näbedraa!

Willi Die interessiert uns überhaupt nit.

Klaus Mir sin nur scharf uf s'Kleid.

Theo Halte Sie my eigentlich für obersaublöd.

Klaus Es ghört minere Frau! Und die lauft Amok, wenn sie's hütte z'Nacht nit het.

Theo Risse Sie ihre dä Fätze doch sälber abe! Oder Sie!

Klaus Stelle Sie sich vor, mir entblättere unseri Nochberin und die hätt plötzlich e klare Momänt, erkennt uns und beschwert sich by unsere Fraue!

Willi By söttigi Gschichte fählt im wiibliche Gschläch eidütig unser fins Gspür für Humor.

Klaus Aber eme jochfreie Wittwer schloot kei Stund.

Willi Und kei zart-bitteri Frauehand.

Klaus Liebe Herr Doggefuss, hälfe Sie uns. Ruck-Zuck und die Sach isch erledigt.

Willi Dängge Sie ans Spiel. Das unglaublich spannende Spiel. Wie mag's wohl stooch?

Theo Ich weiss nit rächt – also zerscht will ich s'aktuelle Resultat wüsse.

Willi *sammelt die Fernbedienungen ein und hält sie Theo hin*
Entwäder Sie hälfe uns, Ruck-Zuck - oder Sie vergässe
das Spiel!

Theo *kämpft mit sich, seine Hand zuckt Richtung Fernbedienungen*
Ruck-Zuck? ... Also guet, ich mach's!

*Willi legt die Fernbedienungen wieder hin und führt Theo zu Susi und
Klaus. Alle stehen sie um Susi rum und wischen sich die feuchten
Hände ab. Keiner getraut sich zuzupacken.*

11. SZENE

Röschen kommt zurück und steckt vorsichtig den Kopf durch die Tür.

Röschen Chef, ich kaa Sie eifach nit im Stich loo...

Dann sieht sie die 3 Männer um Susi und ist empört..

Röschen Jetzt kläbe die immer no aneinander! zählt sie mit dem Stock
Unglaublich, hängt scho wieder eine mehr draa!

Willi Stäubli! Sie schiggt dr Himmel!

Röschen *fuchelt mit ihren Stöcken herum* Höchstens, um do mit
ysernem Bäse usz'mischte.

Theo Syt wenn fliege im Himmel au Häxe ume.

Röschen Halte Sie Ihr Klappe, Sie überforderete Luschtmolch!

Willi Nei, Frau Staub, Sie missverstööhn die Situation. D'Susi
treit e Kleid, wo minere Tochter ghört und wo ich ihre no
hütte z'obe zrugg gä muess. Und mir versuche dr Susi das
Kleid ufz'knöpfe.

Röschen Wieviel männlich Hirni muess me zämme schliesse, bis
eine merkt: das do vorne sin Zierknöpf, dr Rissverschluss
isch hinde.

Willi Stäubli, bitte ziehn Sie ihre das Kleid ab!

Theo He, he! Das isch my Job. Ich loss my doch nit um's
Fuessballspiel bringe vo däre aagschwemmte Wildänte.

Röschen Pfote vo minere schutzbedürftige Kameradin, Sie
testosterongfüllte Zuchtbulle!

Willi *zu Röschen* Sie wänn uns wirklich in dr Not bystoo!

Theo Und unseri Abmachig?!

Willi Isch jo guet, Sie dörfe s'Spiel troztdäm luege.

Röschen Soll dä Strip öppe do in aller Öffentlichkeit stattfinde!

Theo eilt zum Sofa und tippt auf den Tastaturen herum.

Klaus Natürlich nit. Am beschte gööhn mir zum Susi übere.

Röschen Also bitte.

Theo *verzweifelt* Welle könnt's sy, welle isch es numme?!!!

Willi lässt Klaus mit Susi alleine und versucht mit Theo den Fernseher in Gang zu bringen. Klaus muss Susi alleine zur Wohnungstüre schleppen.

Klaus *zynisch* Merci no für eueri tatkräftigi Unterstützig.

Bevor Klaus die Wohnungstür erreicht, geht im Hausgang ein Lärmspektakel los. Klaus horcht und wartet. Er hält Susi mühsam einen Moment, bis sie ihm zu schwer wird.

Klaus Mir könne im Momänt nit use.

Willi und Theo reißen sich gegenseitig die Fernbedienungen aus der Hand.

Willi Denn schaff sie halt in dy Schlofzimmer.

Klaus *zynisch* Wohär nimmsch du pauselos die spontane Yfäll. *Stöhnend trägt er Susi ins Schlafzimmer.*

Theo By Färnbedienige het är nur spontani Usfälle!

Willi Wie gefällt Ihne folgende spontane Yfall: Sie verbringe dr Räscht vom Match d'obe vor Ihrem tote Färnseher.

Theo Viel lebändiger isch euere Kaschte au nit.

Röschen tippt Willi von hinten auf die Schulter.

Röschen Ich möcht vorhär mit Ihne e klari Abmachig dodrüber traffe, welles ab morn 08.00 die wiit entfärnte Uffgoobe vom Frl. Herzig sy wärde und welles die minige, als ihri ängschi Mitarbeiterin.

Willi *wühlt in den Tastaturen* Könne mir das nit morn bespräche. Oder übermorn. Mir hän do e hochkomplizirts technischs Problem z'löse.

Röschen Jetzt will ich Ihri verbindlichy Zuesag! Oder wänn Sie bym Uszieh lieber sälber Hand aalege...

Willi Jo – nei. Bitte Frau Staub!

Röschen *unerbittlich* Die dört dinne ins Bäckoffice!

Willi Ins Bäckoffice?! S'härzige Herzig!

Röschen Nach wiit hinde; an dr Rand vom Firme-Areal; ganz bäck. - Und mir zwei zämme ,on the front'!

Willi On dr Front. Ellei mit Ihne!

Theo Die suecht dr Stelligskrieg!

Willi *empört, in Chefpositur* Also Frau Staub, ich muess scho sage, Sie versueche do my gleini Notlaag schamlos usz'nutze...

Röschen Bitte!

Willi *kleinlaut* Yverstande.

Röschen Ich verloss my uf Sie! *Geht Richtung Schlafzimmer.*

Willi Hauptsach, Sie verlöhn my... *tippt nervös auf der Tastatur ...*
wie gooht dä Mischd numme a.
Röschen nimmt eine Fernbedienung, drückt einmal und der TV geht an, aber nur mit leisem Ton. Sie wirft die Tastatur wieder zu den andern und geht stolz ins Schlafzimmer.

Theo Mit eim Griff! E Granatewiib!

Willi Ach was, e Blindgänger isch das! Die isch no z'dumm, dr Ton richtig yz'stelle! – Welli Färnbedienig het Sie grad wieder gnoo! *Sucht verzweifelt*
Klaus kommt mit einem blutigen Papiertaschentuch aus dem Schlafzimmer und hält sich seinen Daumen.

Willi Du bluetisch jo.

Klaus Ich ha mir an irgend öppis dr Duume ufgritzt.
Klaus wirft das blutige Papiertuch auf die Kommode.

Theo Höret ändlich uff jömerle. *Jammernd mit dem Ohr am TV-Gerät*
Ich ka dä Reporter-Schnuuri kuum verstoooh.
Willi geht zur Schlafzimmertür und schaut durchs Schlüsselloch.

Klaus *pfeift wie ein Schiedsrichter* Willi! Du stoosch im Absyts!

Willi Hesch wenigstchens dr Kühlschrangg voll Bier?!

Klaus suckelt am Daumen und holt das Bier in einer Kühltasche. Willi und Klaus setzten sich links und rechts neben Theo aufs Sofa. Klaus verteilt das Bier.

Klaus Damit s'Anni misstrauisch worde wär? Ich has z'hinderscht im Putzschrangg in ere Kühltäsche versteggt.

Theo Ich ha früehner immer d'Sexheftli vor minere Frau im Käller versteggt.

Willi Mini het sie immer gfunde.

Klaus Dy Tochter wird scho verlääge, wenn ich mit ihre ei Sekunde vor eme Sex-Shop stoooh bliib.

Willi S'Gegeteil vo ihrer Muetter. Die het in de letschte Ferie versuecht, my in e söttige ‚Shop‘ z'logge.

Theo Do dänggsch als usgriffte Ehemaa, heigsch schlimmschte hinder dir...

Willi Ich ha natürlich uf dr Stell e Galle-Kolik simuliert. Bin ich verruggt und spazier mit dr eigene Frau zwüsche all däne ‚Utensilie‘ ume!

Klaus Isch sie suur gsi?

Willi ICH bi suur gsi. Erscht nach ere gschlagene Stund isch sie wieder us em Lade koo - mit ere grosse schwarze Gugge. *Schaudert vor der Erinnerung* Männer, bin ich froh gsi, wo d'Ferie ändlich verby gsi sin.

Klaus Kamerade, löönd uns das Graue abe spüele!
Im Hausgang sind wieder laute Rufe zu hören.

Willi Ich ka nur e Minütli bliibe – bis s'Kleid kunnt.

Theo *weist auf den Fernseher* Und, wo bliibt dr gueti Ton!

Willi Zerscht emol ‚Proscht‘ mini Herre!
Die drei erheben die Flaschen und nehmen einen Schluck.

12. SZENE

Die Wohnungstüre wird aufgerissen und Beppo, ein junger unrasierter zittrig-nervös Mann mit weissem Käppi, stürmt herein mit 2 Pralinenschachteln und knallt hinter sich die Türe zu. Die Pralinenschachteln fallen ihm herunter.

Beppo *brüllt* Sie kömme!
Beppo versteckt sich ängstlich in den Mänteln an der Garderobe neben der Tür.
Willi und Klaus prusten vor Schreck das Bier, das sie gerade im Mund haben Theo von der Seite ins Gesicht und der prustet vor Schreck seinen Schluck Bier nach vorne oder verschluckt sich.

Klaus Anni!

Willi Hedi!

Theo Wer kunnt?

Klaus Unseri Wiiber!
Klaus drückt vor Entsetzen auf den Ton.

TV-Reporter Eine ganz heikle Situation für unsere Jungs!
Durch panisches Drücken stellt er den Fernseher wieder ab, dafür geht das Radio an.. Wie aufgeregte Hühner rennen Willi und Klaus durcheinander und suchen Verstecke für die Bierflaschen, schieben Amaretti, Nüsse und Chips unters Sofa – und schaffen es, das Radio wieder abzustellen. Derweil trocknet sich Theo mit einer Clubtisch-Zierdecke den Kopf.

Willi Schnäll!

Beppo Sie kömme...!

Klaus Ich mach jo...

Willi Schnäll!
Beppo schaut zwischen den Mänteln durch.

Beppo *jammernd* Sie kömme...!
Plötzlich halten Willi und Klaus inne und starren Beppo an.

Willi Kennsch du dä?!

Klaus Nie gseeh. Du?

Willi Nie gseeh! Wer isch denn das?!

Klaus Wer bisch denn Du?!

Beppo *krächzig flüsternd* Sie kömme...!

Klaus Wer?
Es klopft an der Tür. Beppo drückt sich hinter die Wohnungstür.

Polizist Hirsch *off* Polizei! Mache Sie Türe uff.

Klaus Was hesch usgfrässe?
Heftiges Klopfen. Klaus öffnet die Tür.

Klaus Jo zum Donnerwätter?
2 uniformierte Polizisten treten in die Tür. Hirsch (60), rundlich; Kollegin Fass (22), agressiv, maskulin, stellt sich in Pose.

P. Hirsch Wachtmeischer Hirsch, dr Kollege Fass.

Polizistin Fass *Polizistin Fass stösst Hirsch an. ... -in. Der bleibt ungerührt.*

Klaus Fass ihn?! Fass wer? *guckt irritiert zum zitternden Beppo.*

P. Fass *wütend* Nit ‚Fass ihn‘ - Fass! Kolleg-IN Fass ...
Polizist Hirsch schiebt Polizistin Fass zur Seite und fällt ihr ins Wort. Die kocht vor Wut.

P. Hirsch Fass di kurz, Kollege! *Zu Klaus* Mir suche Ihri Nochberin, d’Frau Herzig. Ihri Wohnigstüre isch offe, aber sie isch nit do. Sie isch nit zuefällig by Ihne?

Klaus *gedehnt lauernd* S'Frl. Herzig. E reizendi Nochberin.

P. Hirsch Sie wisse also nit, wo sie isch?

Klaus Isch sie nit in ihrer Wohnig?

P. Fass *agressiv* Het das my Kolleg-E (*spricht gehässig das ‚E‘ in Kollege aus*) nit grad gseit!

P. Hirsch *genervt* Immer schön bürgernoch, Kollege! Warte mir halt in ihrer Wohnig, bis sie erschiint.
Willi gibt Klaus Zeichen, dass er die Beamten abwimmeln soll.

Klaus Wenn sie zruugg kunnt, kann ich ihre jo sage, sie soll sich by Ihne mälde.

P. Fass Sie muess sofort zu ere Befroogig mit uf e Poschte.

P. Hirsch *deutet Fass an zu schweigen* Sie wird sicher bald wieder uftauche, wenn sie ihri Wohnigtüre offe gloo het. P.
Hirsch stösst die Kollegin unsanft hinaus.

Klaus *leise zu Willi* So wärde mir die Herzig nie los!
Die Polizisten kommen wieder zurück.

P. Hirsch Übrigends, isch Ihne e Person ufgfalle, wo im Huus umeschliicht? Vermuetlich e Maa.
Beppo wimmert ängstlich hinter der Tür.

Klaus *Kurzer kritischer Blick auf Beppo* Het er öpper umbrocht? *Beppo schüttelt heftig den Kopf* Oder beläschtigt? *Kopfschütteln Beppo's* Oder öppis klaut? *Verzweifelt Kopfschütteln*

P. Fass Wo mir vorhär in dr Herzig-Wohnig gsi sin, het öpper versuecht yne z'schliiche. Ich ha nur e Schatte gseh. Die Person isch mir um Hooresbreiti entwüsch.

P. Hirsch Warte mir halt uf unseri ‚Klientin‘.

Willi *zu Klaus und den Polizisten* Vielleicht isch sie ins Kino und het vor luuter pressiere Türe nit richtig zuezooge?

Klaus Sie isch oft sehr zerstreut!
Die beiden Polizisten stehen sogleich wieder an der Tür.

P. Hirsch So! Zerstreut?

P. Fass *scharf* Nimmt sie Droge!

Klaus Doch nit dä Bio-Schnägg.

P. Hirsch In dr ganze Wohnig liige aabrocheni Pilleschachtle ume.

P. Fass By däre Mischig steppe sogar d'Schnägge!

Klaus Aber nit lang. *Die Polizisten schauen ihn erstaunt an. Willi tritt ihm warnend auf den Fuss.* Ohhh!

Willi *bedauernd* Oh je, schregglic, so öppis, oh je, oh jeh!

Theo *fuchelt ungeduldig mit den Fernbedienungen herum* Olé, olé, olé, heisst das, ihr Schwafeltante!

Klaus Halt d'Schnörre!
Polizist Hirsch macht einen Schritt in die Wohnung und schaut neugierig zum Fernseher.

P. Hirsch Ah klar, hütte isch jo dr Match gege Mailand! Wie stooht's? Werum lauft denn dr Färnseher nit!

Willi *stellt sich Hirsch in den Weg.* Es stooht 8:0 für d'Italiäner. Mir hän nümmi könne aneluege.

Theo *entsetzt* Was! 8:0! Nei. Grosse Gott! Werum seit mir das denn keine! *Verzweifelt drückt er wieder überall rum und schüttelt den Fernseher.*

Willi *vertraulich zu Hirsch* **Syt 2006 dr FC Züri im letschte Meischterschaftspiel im Joggeli in dr Nochspiilzyt s'Sieges-Gool gschosse und derby im FCB au no dr Meischtertitel wäggschnappt het – het dä Ärmschti e Sprung in dr Schüssle. (oder ein bekanntes lokales Fussball-Ereignis)**

P. Hirsch Do verpasse mir nüt; göhn mir übere. Kumm Kolleg.

P. Fass *sauer* -IN. Kolleg-IN.

P. Hirsch Mach kei Ufstand, Kolleg. *Geht hinaus.*

Klaus *hat Eingebung* Vielleicht het sie grossi Wösch und isch unde in dr Wäschkuchi!

P. Hirsch Hmmm. Mir wärde das prüefe.
Klaus schliesst die Tür. Beppo atmet hörbar durch.

Willi *horcht an der Tür.* Sie stöhn dusse und schnuure!

Klaus Mir schleppe d'Susi übere, sobald die beide in d'Wäschkuchi gööhn.

Willi Und Sie! Wer sin Sie?

Beppo Ich by dr Beppi. Beppi Raser. Dr Fründ vom Susi Herzig. Vo näbedra.
Willi und Klaus werfen sich einen alarmierten Blick zu.

Klaus Und werum versteggsch Dy vor dr Schmiier?

Beppo wirft die Hände vors Gesicht wankt verstört zum Sofa, lässt sich neben den verdutzten Theo fallen, der gerade die Tasten einer Fernbedienung von ganz nahe studiert, und schüttelt ihn.

Beppo Ich bi z'Schuld. Alles my Schuld. Wenn minere liebe Susi öppis passiert isch – ich bring my um.

Beppo nimmt Theo eine Fernbedienung weg und ‚ersticht‘ sich probenhalber mit ihr. Theo versucht sie ihm wegzunehmen.

Theo Aber nit mit myne Färnbedienige.

Willi *geht dazwischen* Rueh!

Theo Uf mini Närve nimmt au keine Rüggsicht. 8:0!! Jä hän denn die in Mailand nur ei Gool ufgestellt?!

Willi Was will d'Polizei vo Ihne und em Susi?

Beppi S'Susi het geschter Geburtsdaag ghaa und e kleini Party gschmisse. Falls Sie e chli Musig ghört hän, das sin mir gsi.

Klaus Das hän mir aagnoo, nachdäm uns dr Zolli-Diräggtter versicheret het, dass ihm keini bsoffene Elefante fähle.

Beppo wankt zitternd und schluchzend in der Wohnung herum und sucht Objekte, um sich den ‚Garaus‘ zu machen.

Beppi Ihre Ex-Fründ, e Konditor, dä verdammti Windbeutel, het ihre zur Versöhnig – aber in Wirklichkeit us Rache - 5 Paggige Pralinés für d'Party gschiggt. Us Yfersucht han ich alli hinters Sofa gschmisse. Hütte morge macht mir s'Susi e Riesekrach, well ich ihre nüt gseit ha vo däne Gschängg vom Ex. Ich by stoggsuur worde. Die liebt dä miesi Sagg immer no! Und ich by uff und drvoo. *Kunstpause* Ohni s'Susi will ich nit witerlääbe. *Beppo trennt ein Verlängerungskabel vom Fernseher und will sich damit erwürgen. Theo nimmt's ihm weg.*

Theo Bisch nit ganz bache! S'Spiel lauft no! Obwohl, by 8:0 - do, nimm's. *Theo hält Beppo das Kabel wieder hin. Willi geht dazwischen. Theo montiert das Kabel wieder.*

Beppo E Praliné-Schachtle han ich mitlaufe loo - das Züüg isch verdeggel guet gsi – us Fruscht han ich die ganzi Paggig leer gfrässe. *Beppo hat bei der Garderobe einen Schuhlöffel gefunden und versucht sich die Adern aufzusägen. Willi ringt mit ihm um den Schuhlöffel.*

Klaus Und? Wääge däne paar 100 Kalorie! *Klaus hebt die Pralinenschachteln auf und legt sie auf die Anrichte.*

Theo Mir isch saukomisch worde. Und wüsse Sie werum? Ich by ‚high‘! Voll Droge - und s'Susi au! D'Polizei het nämlich dr

Konditor verhaftet, well dä d'Pralinés mit Ruschmittel versetzt und verkauft het. Und är het gstande, dass är im Susi e paar Schachtle gä het. Ich ha im Susi am nomittag ins Gschäft aaglütte, aber sie het scho so vieli Pralinés ine gestopft, dass sie nümmi aasprächbar gsi isch.

Klaus öffnet eine Pralinenschachtel, riecht an einer Praline und legt sie zurück.

Willi Drum das wirre Benäh – und drzue het sie no Tablette gfuetteret...

Beppo Wer ‚sie‘?

Willi *bemerkt seinen Fehler* Äh – ebe Sie, hän Sie no Tablette schlugt, dass Sie so nervös sin!?

Beppo Nei, nüt. Das sin d'Nochwirkige. *Weinerlich* Aber s'Susi isch schaurig sensibel. Die vertreit das nit! - Wenn sie nümmi isch – will ich au nümmi sy. *Beppo stülpt sich die leere Kühltasche über den Kopf, nestelt daran herum und zieht sie schliesslich zermürbt wieder ab.* Ich krieg dä blödi Rissverschluss nit zue!

Klaus Wir hän alli unseri Problem mit Rissverschlüss. Kumm Digge, hogg ab.

Klaus und Willi stützen den nervös zitternden Beppo und setzen ihn neben Theo aufs Sofa, der sich extrem gestört fühlt.

Beppo Ich ha ghofft, sie in ihrer Wohnig z'finde. D'Tüüre isch offe gsi, aber sie isch nit deheim gsi. Ich ha mir d'Praliné-Schachtle gschnappt vor luuter Angscht, d'Polizei könnti d'Susi als Dealer-Komplizin verdächtige. Plötzlich merk ich, dass Polizische im Schloofzimmer sin und by drvoo gsegget! Und jetzt liegt mi Susi irgendwo...

Beppo verbirgt sein Gesicht auf Theos Brust. Der ist pikiert. Er schiebt Beppo weg und wischt seinen Schurz trocken.

Theo Viele Dangg für dini ruschgift-versüchte Träne. Jetzt wärde d'Drogehünd zersch über my härefalle.

Beppo ... wehrlos, bsinnigslos - und ich kaa ihre nit hälfe.

Theo *ebenso wimmernd* 8:0 – do ka keine me hälfe!

Klaus Wenn dä spitz kriegt, dass sini Susi in mym Bett liegt ...! *springt vom Hochposten auf* Achtig! Sie gööhn abe ins Wöschhuus!

Willi Dä Kärli (*Beppo*) muess verschwinde – denn schaffe mir d'Susi übere, bevor d'Polizei zrugg kunnt!

Klaus Do drmit liefere mir sie diräggd dr Polizei us.

Willi Do bliibe kaa sie au nit. Mir lege sie in ihr Bett und decke sie vollständig zue. Wenn sie nit grad schnarcht oder zuggt, merkt's niemerts.
Willi klopft heftig an die Schlafzimmertür.

Willi *brüllt* Staub – gib Gas!

Röschen *(off) brüllt wütend* Jooooo, Boss!

Beppo Sie müen mir hälfe.

Klaus Was?

Beppo Ich ha vorhär nur 2 Pralinés-Schachtle in dr Wohnig finde könne. E witeri het s'Susi ins Geschäft gnoo und eini ich. Also liegt däne no e Paggig ume. Und wenn d'Polizei die findet, kriegt my Susi-Muus bös Problem.

Klaus *ungeduldig* OK, suche mir das Konfäkt. Aber denn verduftisch mitsammt dinere Stoff-Sammlig!
Er öffnet die Tür, winkt Willi zu, ihm zu folgen und huscht mit Beppo hinaus. Willi schaut überlegend zur Schlafzimmertür.

Willi Wo bliibt sie numme? *überlegt* Willi! Situation analysiere: Dr alti Staublappe könnti witeri Forderige stelle. Verhaltens-Variante: ich bliib standhaft wie e Dinosaurier. Oder ich verkriech my wie e Schaabe. Relevanti Informatione zur Entscheidigsfindig: Alli Dinosaurier sin tot. Persönliche Verhaltens-Empfählig: Mach's wie d'Schaabe - hau ab! *Er will hinauseilen, stoppt und geht zurück zu Theo. Der ist deprimiert und tigert dem TV auf und ab ohne in der Folge recht zuzuhören.*

Theo 8:0. Ich getrau my gar nit, d' Kischte aaz'mache - sälbscht wenn ich wüssti wie.

Willi Liebe Fründ. Jede Momänt kunnt die Granate use. Sage Sie ihre, ich heig dringend wäg müesse.

Theo Vielleicht isch es scho 10:0 – und ich weiss nüt drvoo!

Willi Loose Sie mir genau zu: sie muess unbedingt das Kleid do loo. Isch das klar.

Theo Vielleicht hän sie wenigschtens s'Ehregol gschosse. – Ich getrau my nit z'luege ...

Willi *schaut nervös zur Schlafzimmertür* Und denn use mit ere.

Theo Genau! Alli 11 use.

Willi Alli 11?

Theo Wenn me alli 11 Italiäner vom Platz stelle würdi, schaffe mir mit e bizzeli Glügg no dr Usglich.

Willi Dä Tschumpel macht my wahnsinnig! Düen Sie mir dä Gfalle und entschärfe die alti Granate?

Theo Was gänn Sie mir für dä Höllejob?

Willi Jä, was? Ich pump Ihne dr kleini Färnseher im Schloofzimmer, bis Ihre repariert isch.

Theo Wie gross?

Willi deutet ungeduldig irgendeine Grösse an.

Theo Ich loss mir kei Katz im Sagg aadreihe.

Willi Nit jetzt! Es sin Katze .. Dame dinne.

Theo Die störe my nit...

Willi Liebe Herr Doggefuss. Bitte konzentriere Sie sich jetzt voll do druff, was Sie sage müen: a) Dr Herr Gärtner het leider dringend wäg müesse – b) sie soll das Kleid do loo – und denn c) schmeisse Sie die alti Granate use. Alles klar? – Schaabe, machet Platz; ich kumm!

Willi eilt aus der Wohnung. Theo kratzt sich am Kopf. Er überlegt sich, ob er ins Schlafzimmer gehen soll, um den TV zu begutachten.

Theo Wie gross isch ächt dä Färnseher? *Er getraut sich nicht.* 8:0! Bier häre. Do bruucht's e paar Fläsche, um das schön z'suffe! *Theo kniet auf das Sofa, den Hintern in die Höhe gestreckt, und angelt unter dem Sofa nach Bierflaschen und Chips.*

13. SZENE

Röschen kommt mit dem grünen Kleid aus dem Schlafzimmer.

Röschen *suchend, lieblich* Che-ef, Ihr Kleid. My Fröschli, wo bisch!
Sie sieht den Hintern von Theo aufragen.

Röschen Ändlich macht dä alti Suurteig emol e fründlichs Gsicht.
Röschen schaut in die Küche und wird wütend.

Röschen *scharf* Gärtner! Triebt sich dr Gartefrosch wieder uf eme andere Seerösli ume?

Theo *betrachtet die Bierflasche.* Flasche leer!

Röschen Wo versteckt sich dä Feigling!
Theo setzt sich gerade auf dem Sofa hin. .

Theo a) Ihre Herr Diräggtter beduurt saumässig, er het leider
dringend furt müesse b) äh b) *überlegt heftig* - vergässe,
egal - und c) *ziert sich* wie soll ich s'sage...

Röschen Wort wörtlich!

Theo ... schmeiss die alti Granate use.

Röschen Ah was!!!

Theo Ah jo: b) Sie solle Ihr Kleid do loo.

Röschen My Kleid? Ich soll my Kleid uszieh!

Theo Jo! Dr Stoff bliibt; dr Späck gooht!

Röschen *bebt vor Wut* Die alti Granate krepirt jetzt glii!

Theo *hält Röschen alle Tastaturen hin* Bitte drugge Sie nomool dr
richtigi Knopf, bevor Sie's verdätscht!

Röschen *beachtet Theo nicht weiter* Dr Rogg ka sich dr ‚Herr Diräggtter‘
morn by mir im Büro abhole!
Röschen stampft mit dem grünen Kleid raus und knallt die Türe zu.

Ende der Textprobe

**Ein vollständiges Ansichtsexemplar
dieses Theaterstückes
erhalten Sie beim**

Theaterverlag Elgg

Bern / Schweiz

in Schweizer Dialekt

und

in Deutscher Sprache

**Kontaktangaben siehe unter der Rubrik:
„Theaterverlage“**